

Die Deutsche Kegler-Zeitung

berichtet in der Ausgabe Nr.19 - 6/1952 (hier ein Auszug):

Festtage des Kegelsports in Dortmund

Deutsche Scheren- und Dreibahnen-Meisterschaften mit vielen Höhepunkten
Ein vorbildliches Keglerheim zum 30jährigen Jubiläum

Das waren wieder herrliche Festtage mit großartigen Erlebnissen, die allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben werden. Es war die Krönung des abgelaufenen Sportjahres 1951/52, wie sie eindrucksvoller für unseren Sport nicht hätte sein können. Schon der gesamte Rahmen dieser letzten Deutschen Meisterschaften dieses Jahres brachte das Geschehen aller vier Festtage zur vollsten Wirkung. Verbunden mit dem Beginn der deutschen Meisterschaften auf Schere und im Dreibahnenkampf war die 30jährige Jubiläumsfeier des Dortmunder Kegler-Vereins und die feierliche Einweihung des prächtigen neuen Keglerheims. Die Dortmunder Kameraden, an der Spitze ihr eifriger weitblickender 1. Vorsitzender Erich Voswinkel, hatten es an nichts fehlen lassen, diese festlichen Veranstaltungen besonders eindrucksvoll zu gestalten. Sie verdienen es, als Auftakt des Gesamtgeschehens kurz erwähnt zu werden. Die ersten beiden Höhepunkte der Dortmunder tage waren das Festmahl am Donnerstag Mittag und die feierliche Feierstunde am Nachmittag. Eine reihe prominenter Ehrengäste unterstrichen durch ihre Gegenwart die Bedeutung der festlichen Weihe.

Nach einführender musikalischer und gesanglicher Darbietung begrüßte der 2. Vorsitzende Heinz Bankstahl die überaus zahlreich erschienenen Gäste, besonders den Präsidenten des Deutschen Sportbundes, Herrn Willi Daume, den Vertreter der Regierung, Herrn Grömmer, den Vertreter der Stadt Dortmund, Herrn Stadtrat Kauermann, die Vertreter des DKB-Vorstandes Heinz Kropp, Willi Stark (der eigens von Hamburg zu dieser Weihestunde gekommen war), Paul Rabeneick und Gustav Kerke. Mit besonderem Beifall wurden die Berliner Gäste begrüßt, die mit einer 37 Mann starken Abordnung unter Leitung ihres Vorsitzenden W. Langhans erschienen waren. Nach der symbolischen Schlüsselübergabe sprach der 1. Vorsitzende Erich Voswinkel

mit tiefbewegten Worten all denen seinen Dank aus, die dazu beigetragen haben, dieses große Werk erstehen zu lassen. Mit berechtigtem Stolz schauen die Dortmunder Kegler und mit ihnen alle westdeutschen und deutschen Kameraden auf diese wohlgelungene Sportstätte. Die schöne Verbundenheit der großen deutschen Keglerfamilie kam wieder einmal zum Ausdruck durch die Anwesenheit der vielen Gratulanten, die ihre Glückwünsche, Blumen und Geschenke teils mit ernstern, teils mit humorvollen Worten darbrachten, aus denen allen aber die herzlichste Freundschaft herausklang. Daß auch die Herren Daume, Grömmer und Kauermann in ihren reden den hohen inneren Wert unseres Sportes voll anerkannten, sei hier auch mit Freude vermerkt.

Und nun das neue Keglerheim! Da hat sich der Dortmunder Keglerverein wirklich ein prachvolles Geschenk zu seinem 30. Geburtstag gemacht. Die gesamte Anlage ist wohl in ganz Deutschland einmalig! Ein Wohnhaus mit 6 Wohnungen, Geschäftsstelle des Westdeutschen Keglerverbandes und Tagesgaststätte, die mit ihrem gemütlich eingerichteten Gesellschaftsraum, mit den altdeutschen Bierstuben und dem Sitzungszimmer direkt zum geselligen Verweilen einladet. In Verbindung damit dann die herrliche 10-Bahnen-Anlage, die wirklich modern mit allen neuzeitlichen Errungenschaften ausgestattet ist. Daß es in einer solchen licht- und luftdurchfluteten Halle eine Freude sein muß, seinen Sport auszuüben, kam auch in den Reden zur Eröffnung der Deutschen Meisterschaften zum Ausdruck. Bei diesen Deutschen Meisterschaften konnten sich leider keine Sportkameraden qualifizieren.

Trotzdem waren sie für den Verein ein riesiger Erfolg.

16.09.1952

Kurz berichtet: Aus dem Jahre 1954

01. 10. 1954 **Hallenmeisterschaften**

In allen Altersklassen wurden die Hallenmeisterschaften im Keglerheim ausgetragen. Während die Männerklasse 200 Kugeln werfen mußten (auf jeder Bahn 10 Kugeln linke und rechte Gasse), brauchten die übrigen Klassen nur 100 Kugeln (je Bahn 10 beliebige Gasse) werfen. Die Asphalt- und die Bohle-Bahn gehörte dazu.

Die Sieger bei den Männern:

1. Hinzmann (Harmonie) 1394 Holz, 2. Heil (Sportfr.) 1364 Holz, 3. Liedschulte (Sportfr.) 1343 Holz, 4. Blum (VSK 21) 1340 Holz, 5. Bredemann (Pin op) 1332 Holz.

Senioren: 1. Ellerlage (Sportfreunde) 660 Holz, 2. Wende 644 Holz.

Frauen: 1. Römer (Getreue Nachbarinnen) 657 Holz, 2. Hoppe (Getr. Nachb.) 651 Holz, 3. Lange 646 Holz.

Jugend: 1. Budny 649 Holz, 2. Vehoff 639 Holz, 3. Wackermann 638 Holz.

Kurz berichtet aus dem Jahre 1955

Gute Placierungen bei den Gaumeisterschaften

Die Gaumeisterschaften wurden auf der Kegelsportanlage des Dortmunder Kegler-Vereins an der Märkischen Straße ausgetragen. Auf der Heimatbahn konnten sich Dortmund-Kegler besonders auf den Spezialbahnen placieren.

Schere, Frauen: 3. Platz Frau Hoppe. Senioren: 4. Ellerlage. Männer: 1. Liedschulte. Jugend: 5. Budny. Die Vereinsmannschaft der Männer wurde Zweiter.

Klubmannschaft: 2. Sportfreunde, 4. Fredenbaum. Dritter wurde die Frauen-Vereinsmannschaft.

Bohle Männer, Einzel: 2. Gertz, 3. Heil - Vereinsmannschaft: 2. Dortmund II (Demski, Grothues, Bredemann, Hinzmann, Parkhoff, Grimm). - Klubmannschaft: 1. Sportfreunde Dortmund (Vosswinkel, Müller, Elter, Grothues, Liedschulte), Senioren Einzel: 1. Roth (Iserlohn), 2. Ellerlage (Dortmund). Frauen Einzel: 1. Klauer (Hagen), 2. Römer (Dortmund). Jugend: 2. Budny, 3. Schwanenberg.

Asphalt, Männer Einzel: 3. Grimm. - Vereinsmannschaft: 1. Dortmund (Grimm, Liedschulte, Müller, Hinzmann, Hibbeler, Weber). Senioren Einzel: 1. Flemming (Dortmund), 2. Schäfer (Hagen).

Dreibahnen - Frauen: 2. Hoppe. Männer. 3. Liedschulte. Vereinsmannschaft 2. Platz.

Auch Westdeutsche Meisterschaften in Dortmund

Ausrichter der Westdeutschen Meisterschaften war der Hagener Keglerverband. Wegen einer Typhus-Epidemie im Hagener Raum verlegte man die Ausrichtung jedoch vorsorglich nach Dortmund, da hier auch alle Bahnarten ausgespielt werden konnten.

Dortmunder Sportler am Start waren auf Schere: Liedschulte, die Dortmunder Vereinsmannschaft Männer mit Grothues, Heil, Hinzmann, Liedschulte, Müller und Stuttgart.

Bei den Klubmannschaften von Dortmund Fredenbaum und Sportfreunde. Bei den Damen Hoppe sowie die Mannschaft mit Gräve, Hoppe, Krüger, Römer, Westbrock. Senioren Ellerlage, bei der Jugend Budny.

Auf Bohle hatten Startberechtigung erkämpft: Heil, Gertz und die Vereinsmannschaft mit Bredemann, Demski, Grimm, Grothues, Hinzmann und Parkhoff.

Von der Jugend dabei Schwanenberg und Budny und die Mannschaft mit de Boer, Kötter, Wackermann, Budny, Schwanenberg.

Auf Asphalt als Senior Flemming, bei den Herren Grimm. Dreibahnen: Liedschulte und bei den Damen Hoppe, die Männer-Vereinsmannschaft mit Bredemann, Demski, Eiter, Grimm, Grothues, Parkhoff. (Auszug aus Startbuch 1955).

Dortmunder Hallenmeisterschaften

wurde diesmal ein Nachwuchskegler bei den Männern. Sieger wurde Heinz Stuttgart mit 1340 Holz vor Gertz und Liedschulte, die jeweils 1324 Holz erzielten. Platz vier belegte Heil (1321) vor Grimm (1309). Bei den Frauen siegte Frau Römer mit 659 Holz vor Frau Hoppe mit 629 Holz. In der Seniorenklasse siegte mit 664 Holz Ellerlage zwei Holz vor Flemming.

In der Jugend war es Klaus Kötter, der mit 676 Holz siegte. Dahinter Hermann (667 Holz) und Budny mit 663 Holz.



Kurz berichtet aus dem Jahre 1956

Dortmunder Scheren-Meisterschaft entschieden!

Im letzten Durchgang schaffte es Heinz Stuttgart noch, sich an den führenden Hinzmann und Liedschulte vorbei zu schieben und sich die Meisterschaft zu sichern. Endstand. 1. Stuttgart, 2. Hinzmann, 3. Liedschulte, 4. Grimm, 5. Müller, 6. Grothues.

Bei der Meisterschaft auf Bohle sicherte sich Hinzmann den Titel vor Liedschulte. Dritter wurde Gertz vor Heil, Demski und Vosswinkel.

Rudolf Blankenheim †

Im Alter von 47 Jahren verstarb am 26. 3. 1956 überraschend der Sportkamerad Rudolf Blankenheim. Er war über 20 Jahre Mitglied im Dortmund-Kegler-Verein.

Gaumeisterschaften

Die Gaumeisterschaften fanden im März wieder in Dortmund statt. Die Ergebnisse der Dortmunder Starter, auf Schere, Männer: 3 H. Stuttgart, 5. Hinzmann, 6. Liedschulte. Dritter Platz für Männer-Vereinsmannschaft. Klubsieger wurde

Harmonie Dortmund. - Senioren: 1. Heil, 2. Vosswinkel. Sieger die Senioren-Vereinsmannschaft. - Frauen: 3. Marie Hoppe, zweiter Platz für die Vereinsmannschaft. - Versehrte: 2. Karl Grazek.

Bohle, Männer: 1. Plätze für Hinzmann sowie die Vereinsmannschaft. Zweiter Platz für Klub Harmonie. - Seniore: 1. Ellerlage, 3. Vosswinkel. Asphalt: Männer zweiter Platz für Xaver Grimm, Dritter wurde Hibbeler.

Es siegte die Männer-Vereinsmannschaft. Zweiter Platz bei den Klubs für Fredenbaum und Senioren-Sieger Franz Heil.

Westdeutsche Meisterschaften in Hagen

Erfreuliche Erfolge bei den Westdeutschen Meisterschaften, die in Hagen für Dortmund ausgetragen wurden.

Schere: Klub Harmonie wurde Zweiter hinter Düsseldorf. Senioren Einzel: 3. Ellerlage, 4. Flemming. Männer Einzel. 5. H. Stuttgart. Jugend: Sieger Klaus Kötter. Bohle Jugend: Zweiter Platz für Kötter.

Asphalt-Meister wurde die 2. Vereinsmannschaft von Dortmund mit Weber, Hinzmann, Hibbeler, Müller, Liedschulte und Grimm.

Klub „Harmonie“ Deutscher Meister

Zum erstmalig in der Geschichte des Dortmunder Kegelsports ist es einem Dortmunder Klub gelungen, einen deutschen Meistertitel zu erringen. Man muß wissen, daß die Keimzelle des keglerischen Lebens der Klub ist. Jährlich treten beim Deutschen Keglerbund etwa 2000 Klubs in den Wettstreit um diesen Titel, der über die Punktespiele des örtlichen Vereins, dann über die Gau- und Landesmeisterschaften zur Teilnahmeberechtigung an der deutschen Meisterschaft führt. Eine Klubmannschaft besteht aus fünf Startern, von denen jeder 100 Kugeln, und zwar 50 in die volle und 50 abräumen zu schieben hat. Bei 100 Kugeln kombiniert gelten 500 Holz als Normalleistung. Der Kegelsportklub „Harmonie“ erzielte 302 Holz über die Normalleistung und brachte damit das wohl einmalige Kunststück fertig, mit 86 Holz Vorsprung vor dem zweiten Klub Sieger zu werden. Die Leistungen im einzelnen: de Boer (Jugendlicher) 587 Holz, Kötter (Jugendlicher) 566 Holz, Stuttmann 558 Holz, Schwanenberg 552 Holz und Hinzmann 539 Holz.



*KSK Harmonie Dortmund,
Deutscher Klubmeister 1956
auf Schere.
Von links: Kötter, de Boer,
Hinzmann, Stuttmann,
Schwanenberg*

Siegesfeier mit Zitronensaft

(aus Dortmunder Stadtanzeiger vom 30. 6. 1956)

Kegelklub Harmonie Deutscher Meister auf Schere

Still und bescheiden, von niemandem beachtet, kletterten vor einigen Tagen fünf Dortmunder Sportler aus dem von Hannover kommenden D-Zug. Für sie gab eine keine polizeiliche Absperrung, keine Freudesausbrüche und Blumenangebinde. Und doch hatten auch sie eine deutsche Mannschaftsmeisterschaft nach Dortmund geholt. Die fünf Sportkegler vom Kegelklub „Harmonie“.

„Wir freuen uns über den triumphalen Empfang der Borussen. Sie haben ihn vollauf verdient. Gewiß, auch wir sind stolz auf unseren Erfolg. Wir werden die deutsche Meisterschaft nur als Ansporn für weitere Leistungen ansehen. Wir haben ja vielen anderen Mannschaften etwas voraus, unsere Jugend.“ Das sagte Ehrenvorsitzender Karl Preis, der zu den Mitbegründern der „Harmonie“ gehört. Eigentliche Gründer des Klubs sind Werksangehörige der Firma Orenstein & Koppel, als einziger gehört heute noch Karl Preis, 67 Jahre und Invalide, zur „Harmonie“. Sein Verdienst ist, daß der Klub nicht eingeschlafen ist, sondern kurz

vor dem Zusammenbruch durch Aufnahme junger Burschen zu neuem Leben erwachte. Es hat sich gelohnt, die Jungen in die Mannschaft aufzunehmen. Sie haben sich innerhalb eines Jahres zu wirklichen Klassekeglern entwickelt. Da ist der Jüngste: Udo de Boer, 18 Jahre und Berglehrling. Schade, daß er seine Nerven nicht immer in der Gewalt hat. Ganz anders der Oberschüler Klaus Kötter, ebenfalls 18 Jahre alt. Vor zwei Jahren waren beide noch Kegeljungen. 22 Jahre ist Siegfried Schwanenberg, ebenfalls Oberschüler. Vom Vater hat er die Kegeltechnik geerbt. Heinz Stuttmann ist Postangestellter und 35 Jahre alt. Senior ist der Bezirksschornsteinfegermeister Heinz Hinzmann mit seinen 44 Jahren. Eine gesunde Mischung von Jugend und „Mittel“-Alter. Daß der Klub seinen Namen „Harmonie“ mit Recht trägt, zeigt sich an jedem Trainingsabend. Und noch eins: die Jüngsten der „Harmonie“-Familie erhalten keinen Alkohol. Selbst bei der bescheidenen Siegesfeier mußten sie mit Zitronensaft zufrieden sein.

Stuttmann Hallenmeister

Die Hallenmeisterschaft entschied Heinz Stuttmann für sich. Er siegte vor Liedschulte, Hibbeler, Schimpf, Grimm, Bredemann, Hinzmann und Schäfer. - Bei den Frauen siegte Frau Hoppe vor Frau Grüning. - Senioren: Vosswinkel, Grazek, Ellerlage. - Jugend: Kötter, König, de Boer.

Kurz berichtet aus dem Jahre 1957

Vereinsmeisterschaft auf Schere entschieden

Im Keglerheim wurde im Januar die Vereinsmeisterschaft auf Schere zu Ende geführt.

Die Sieger bei den Frauen: 1. Marianne Hoppe, 2. Julia Römer, 3. Gretchen Krüger, 4. Liesel Gräwe, 5. Wilma Grüning, 6. Hermine Westbrock.

Männer: 1. Heinz Hinzmann, 2. Heinz Stuttmann, 3. Richard Elter, 4. Xaver Grimm, 5. Werner Liedschulte, 6. Fritz Laukemper, 7. Horst Wienecke, 8. Heinz Schimpf, 9. Willi Müller, 10. Willi Grothues, 11. Erwin Bredemann, 12. Willi Laukemper.

Jugend-Gaumeisterschaften in Dortmund

Die Jugendgaumeisterschaften fanden im April in Dortmund statt. Von fünf Titeln gingen vier an Dortmunder Kegler.

Im Einzel auf Schere siegte de Boer (Dortmund) vor Röttgen (Herne) und Höch (Neheim). Auch der Scheren-Mannschaftsmeister wurde von Dortmund (mit de Boer, König, Wackeremann, Dattenberg, Selge) gestellt. Auf Platz zwei kam Watenscheid vor Bochum. – *Bohle*, Einzel: 1. Kötter (Dortmund), 2. De Boer (Dortmund), 3. Leber (Hagen). – Bohle Mannschaft: 1. Hagen (mit Leber, Pick, K.-H. Leber, Wortmann, Krämer) vor Dortmund. – *Asphalt* Einzel: 1. König (Dortmund), 2. K.-H. Leber (Hagen).

Deutsche Meisterschaften in Bremerhaven

An den auf allen Bahnarten in Bremerhaven durchgeführten Deutschen Meisterschaften beteiligte sich der Dortmunder Kegler-Verein mit insgesamt 20 Startern.

Der Klub „Harmonie“ Dortmund, bereits Deutscher Klubmeister 1956 auf Schere, konnte auch die Meisterwürde 1957

erringen. Die Fünfer-Mannschaft war vertreten durch Heinz Hinzmann, Heinz Stuttmann, Klaus Kötter, Udo de Boer und Heinz König. Auf den weiteren Plätzen landeten die Mannschaften aus Aachen, Düsseldorf und Herne.

Gute Leistungen gab es auch bei den Senioren auf Schere. Hier belegte Heil den dritten Platz, Vosswinkel wurde Fünfter. Ebenfalls Dritter wurde die Schere-Senioren-Mannschaft mit Heil, Ellerlage, Vosswinkel, Flemming und Wende.

Auf *Asphalt* startete die Senioren-Mannschaft mit Heil, Vosswinkel, Ellerlage, Flemming, Wollf und erreichte einen guten fünften Platz. Ebenfalls Platz fünf erreichte im Einzel Heil.

Stuttmann Drei-Bahnen-Meister in Dortmund

Zwei Tage brauchten die Teilnehmer der 3-Bahnen-Meisterschaft, in dem jeder Teilnehmer 300 Kugeln zu schieben hatte. Das ist eine enorme Leistung und entspricht in etwa den Anforderungen, die an einen 10000-m-Läufer gestellt werden. Heinz Stuttmann, der erstmalig an diesem Wettbewerb teilnahm, siegte mit überzeugendem Vorsprung. Die weiteren Plätze, Liedschulte, Hibbeler, Grimm, Schimpf, Parkhoff, Hinzmann, König, Demski, Laukemper, Schäfer, Grothues, Kuropatwa, Bredemann.

Hallenmeisterschaften 1957

Die Hallenmeisterschaften wurden über alle zehn Bahnen, also auch *Asphalt* und *Bohle*, ausgetragen. Die Sieger: Männer: Hinzmann vor Liedschulte, Schimpf, Stuttmann, Grothues.

Senioren: Ellerlage vor Heil und Wolff. – Frauen: Römer vor Krüger und Grüning. – Bei der Jugend siegte Kötter vor de Boer und Bunse.

Kurz berichtet aus dem Jahre 1958

Vereinsmeisterschaften

Die Vereinsmeisterschaft ist im Februar entschieden. Mit dem letzten Durchgang wurden die Vereinsmeisterschaften und damit die Startberechtigungen zur Gaumeisterschaft erkämpft. Männer: 1. Stuttmann, 2. Hinzmann, 3. Liedschulte, 4. Hibbeler, 5. Grimm, 6. Schimpf. – Bei den Senioren siegte Heil knapp vor Ellerlage und Wende. – Bei den Frauen kam erstmalig Frau Krüger auf den ersten Platz. Sie siegte vor Frau Hoppe und Frau Römer. – Jugend: Kötter siegte vor de Boer und Bunse. – Senioren: Hier gewann Karl Grazek überlegen.

Gaumeisterschaften

Gaumeisterschaften in Hagen im Keglerheim Humpert am Höing. Insgesamt konnten neun Einzeltitel für Dortmund erringen werden.

Schere, Frauen Einzel: Frau Hoppe. Bei der Jugend siegte Kötter, ebenso die Jugend-Vereinsmannschaft. Männer Einzel: 2. Stuttmann, 3. Hinzmann, 4. Liedschulte. Dritter Platz für Heil bei den Senioren und einen Vize-Titel für die Frauen-Vereinsmannschaft.

Auf *Asphalt* wurde Hibbeler bei den Männern Sieger und im Senioren-Einzel Heil. Bei der Jugend kam Kötter auf Platz eins. Die Männer-Vereinsmannschaft holte sich ebenfalls den Titel.

Auf *Bohle* gewann die Senioren-Mannschaft mit Heil, Vosswinkel, Wende, Ellerlage, Arnes.

Westdeutsche Meisterschaften in Bielefeld

Bei den Westdeutschen Meisterschaften im April 1958 gingen sechs Titel nach Dortmund. Es siegte die Jugend-Vereinsmannschaft auf Schere mit Virus, de Boer, Kötter, Bunse und Selge. – Im Frauen Einzel auf Schere siegte Frau Hoppe mit 683 Holz. – Die Frauen-Vereinsmannschaft Schere siegte mit Grüning, Hoppe, Krüger, Pachura und Römer holte den Titel. – Bei Senioren auf *Asphalt* siegte Heil mit 362 Holz im Einzel. – Bei der Jugend siegte bei der Asphalt-Disziplin Kötter mit 382 Holz. – Die Männer-Vereinsmannschaft auf Asphalt siegte mit Stuttmann, Grimm, Hibbeler, Grothues, Liedschulte und Bredemann. – Herzlichen Glückwunsch.

Westdeutsche Meisterschaften

Bei den Westdeutschen Meisterschaften in Bielefeld ging bei den Frauen auf Schere Frau Hoppe (Dortmund) mit 683 Holz als Siegerin hervor. Zweite wurde Krämer (Bielefeld) mit 650 Holz vor der erst 16jährigen Janssen aus Bochum mit 639 Holz. – Im Mannschaftskampf blieb Dortmund mit 3286 Holz vor Bielefeld mit 3239 Holz erfolgreich.

Deutsche Meisterschaften in Dortmund



Die Deutschen Meisterschaften wurden im Juni im Dortmunder Keglerheim ausgetragen, und zwar auf Schere und Dreibahnen. Trotz des Heimvorteils konnte außer der Jugend kein Dortmunder Kegler sich bei diesen Meisterschaften placieren.

Die Dortmunder Jugend-Vereinsmannschaft wurde auf Schere und auf Dreibahnen Deutscher Meister. Es kegelten Virus, Kötter, Bunse, de Boer und Selge.

Die Jugend-Vereinsmannschaft von Dortmund wurde auf heimischer Bahn Deutscher Meister mit der Mannschaft Kötter, de Boer, Bunse, Selge und Virus.

Städte-Vergleichskampf

Einen Städte-Vergleichskampf der Jugend gewann die Dortmunder Mannschaft im Juni mit 2511 Holz. vor Bochum (2431 Holz) und Hagen (2400 Holz).

„Goldener Vierpaß“ in Dortmund

108 Kegler aus dem Gebiet des WKV nahmen am Wettbewerb um den 3-Bahnen-Kampf „Goldener Vierpaß“ von Dortmund teil. Es siegte Momma (Düsseldorf) vor Dortmund (Dortmund) und Wolff (Krefeld). Vierter wurde Duttke (Dinslaken) vor Liedschulte, Hibbeler, Hinzmann und Bredemann (alle Dortmund).

Beim gleichzeitig ausgetragenen Wettbewerb um die „Goldene Kugel“ siegte Schiemann (Düsseldorf) vor Stuttgart (Dortmund), Lenze (Neheim), Pott (Herne), Hinzmann (Dortmund), Wolff (Krefeld), de Boer (Dortmund) und Bischoff (Westig).

„Goldener Kegel von Bochum“

Die Dortmunder Vereinsmannschaft gewann in Bochum den Pokal um den „Goldenen Kegel von Bochum“ vor der Mann-

schaft aus Herne. Für Dortmund kegelten Kötter, Schimpf, Liedschulte, Bunse, de Boer, Stuttgartmann.

Hallenmeisterschaft

Die Hallenmeisterschaften wurden am Totensonntag bei guter Beteiligung ausgetragen. Es ging über alle zehn Bahnen, also auch Asphalt und Bohle. Die Sieger: Männer: Kötter vor de Boer, Stuttgartmann und Hinzmann. - Senioren: 1. Heil, 2. Ellerlage, 3. Wolff. - Frauen: 1. Lange, 2. Pachura, 3. Hoppe. - Jugend: 1. Selge, 2. Bunse, 3. Budny.

3-Bahnen-Meister

Drei-Bahnen-Meister wurde Kötter, der erstmals in der Männerklasse startete. Platz zwei belegte Liedschulte vor de Boer, Grimm, Stuttgartmann, Hibbeler. Diese Kegler bilden auch die 1. Vereinsmannschaft.

Karl-Wolff-Pokal an Stuttgartmann

Am Buß- und Betttag fand das Totengedenkkegeln statt. Es ging um den Karl-Wolff-Pokal. Bei freier Gassenwahl wurden 100 Wurf in die Vollen gekegelt. Pokalgewinner wurde Heinz Stuttgartmann vor Kötter, de Boer und Hinzmann.

Kurz berichtet aus dem Jahre 1959

Vereinsmeister Saison 1958/1959

BOHLE

Jugend: 1. Kargus, 2. Budny, 3. Bunse, 4. Virus, 5. Selge.

SCHERE

Männer Einzel: 1. Stuttgartmann, 2. Kötter, 3. Udo de Boer, 4. Hinzmann, 5. König, 6. Liedschulte.

Frauen Einzel: 1. Grüning

Jugend: 1. Budny, 2. Bunse, 3. Selge, 4. Virus, 5. Kargus.

DREIBAHNEN

Frauen, Einzel: 1. Grüning, 2. Römer, 3. Lange, 4. Hoppe, 5. Gräve.

ASPHALT

Männer Einzel: 1. Grimm, 2. Liedschulte, 3. Kötter, 4. Bredemann, 5. Kurpatva.

Gaumeisterschaften

SCHERE

Senioren Einzel: 1. Heil (Dortmund), 2. Rombach (Iserlohn). Frauen Mannschaft: 2. Platz für Dortmund mit Lange, Hoppe, Römer, Grüning, Pachura.

Jugend Mannschaft: 2. Platz für Dortmund mit Bunse, Virus, Budny, Kargus, Selge.

Jugend Einzel: 1. Bunse (Dortmund).

Männer Einzel: 1. Kötter (Dortmund); 2. Stach (Gelsenkirchen); 3. Stuttgartmann (Dortmund).

BOHLE

Jugend Einzel: Zweiter Platz für Kargus (Dortmund). Männer Einzel: 2. Kötter

ASPHALT

Senioren Einzel: 1. Heil (Dortmund), 2. Rittmann (Hagen). Asphalt, Männer Einzel: 2. Platz Liedschulte vor Grimm (beide Dortmund)

Westdeutsche Meisterschaften 1959

An vier Wochenenden wurden in Dortmund die Westdeutschen Meisterschaften ausgetragen. Es wurden hervorragende Ergebnisse auf den Bahnen im Keglerheim an der Märkischen Straße erzielt. Hier die Ergebnisse der Dortmunder Starter:

SCHERE Männer Einzel: 1. Stutmann, 2. Thiesmeier (Herne). Kötter belegte Platz fünf. Jugend Einzel: Gaumeister Bunse kam auf Platz zwei, Jugend Mannschaft: Erster Dortmund mit Bunse, Virus, Selge, Kargus, Budny. Frauen Mannschaft: 3. Platz für Dortmund, reichte jedoch nicht zum Weiterkommen.

BOHLE Männer Einzel: Meister Kötter (Dortmund) vor Momma (Düsseldorf). Bohle, Jugend Vereinsmannschaft: Meister wurde Dortmund vor Wuppertal.

ASPHALT Männer Einzel: Meister wurde Grimm (Dortmund). Männer Mannschaft: Sieger wurde Dortmund. Senioren Einzel: Westdeutscher Meister wurde Heil (Dortmund).

DREIBAHNEN Männer Mannschaft: Dritter Platz für die Dortmunder Vertretung. Frauen: Westdeutsche Meisterin Frl. Grüning (Dortmund). Frauen Mannschaft: Sieger Dortmund mit Grüning, Römer, Hoppe, Gräve, Lange. Jugend Mannschaft: Sieger Dortmund mit Virus, Kargus, Bunse, Budny, Selge.

Deutsche Meisterschaften 1959

Schere Männer: 1. Schulte-Nölle (Lippstadt), 2. H. Stutmann (Dortmund), 3. Schröder (Aachen). - Jugend: 1. Breuer (Dusburg), 2. Bergmann (Hildesheim), 3. Bunse (Dortmund). - Jugend Mannschaft: 1. Hildesheim, 2. Dortmund (Kargus, Bunse, Selge, Virus, Budny).

„Goldener Vierpaß“

Der Wettkampf „Goldener Vierpaß von Dortmund“ wurde über 150 Wurf auf auf den Bahnen Schere, Asphalt, Bohle ausgetragen. Es siegte Fischer (Wuppertal), 2. Heil (Dortmund), 3. Budny (Dortmund), 4. Grimm (Dortmund), 5. Momma (Düsseldorf), 6. Falkenstein (Krefeld).

Bei gleichzeitig ausgetragenen Kampf um die „Goldene Kugel von Dortmund“ über 100 Wurf kombiniert auf vier Bahnen siegte Röttchen (Herne) vor Franke (Bochum) und Haglage (Herne), 4. Otto (Krefeld), 5. Hinzmann (Dortmund), 6. v. Brechan (Krefeld), 7. Freitag (Bochum), 8. Maaß (Moers), 9. Budny (Dortmund), 10. Przybilak (Bochum).

„Schlägel und Eisen“ in Herne

Erfolgreich bei „Schlägel und Eisen“ in Herne. Die Dortmunder Vereinsmannschaft gewann den Wanderpreis der Stadt Herne vor Neheim und Bochum. Es kegelten Bredemann, Grimm, Stutmann, de Boer, Bunse und Kargus.

Jugendlehrgang

Die westdeutsche Keglerjugend traf sich im Oktober 1959 zu einem Lehrgang in Hagen. Bei dem Treffen wurde gleichzeitig ein Vergleichskampf der Jugendlichen durchgeführt, das die Dortmunder Mannschaft mit Bunse, Selge, Virus, Budny und Kargus überlegen für sich entschied. Bunse war dabei bester Kegler aller Starter.

Hallenmeisterschaft

Die traditionelle Hallenmeisterschaft am Totensonntag hatte folgende Sieger: Männer: 1. Hinzmann, 2. Bredemann, 3. Stutmann, 4. de Boer, 5. Kötter, 6. Liedschulte, 7. Kochan, 8. Grimm. - Senioren: 1. Ellerlage, 2. Voswinkel, 3. Heil. - Frauen: 1. Lange, 2. Pa-chura, 3. Römer. - Jugend: 1. Bunse, 2. Virus, 3. Budny, 4. Kargus, 5. Selge.

Karl-Wolff-Gedächtniskegeln

Das Karl-Wolff-Gedächtniskegeln, das jährlich am Buß- und Bettag stattfindet, erfreute sich reger Beteiligung. Überlegener Sieger wurde Vorjahrgewinner Stutmann mit 704 Holz für die 100 Wurf in die Volle. Auf den weiteren Plätzen: 2. Hinzmann 675 Holz, 3. Kötter 670 Holz, de Boer 668 Holz, Gockel 664 Holz, Kochan 663 Holz, Laukempfer 657 Holz.

Kurz berichtet aus dem Jahre 1960

Jugend-Gaumeisterschaften

Die Jugend trug in Hagen die Gaumeisterschaft auf Schere aus. Im Einzel belegte Budny hinter dem Hagener Pick den zweiten Platz. Die Mannschaft wurde zum vierten Male überzeugend Gaumeister mit Kargus, Selge, Budny, Bunse, Virus.

Bei den gleichzeitig ausgetragenen Gaumeisterschaften der Senioren belegte Voswinkel einen guten zweiten Platz.

Vereinsmeisterschaften

Die Vereinsmeisterschaften sind entschieden, alle Meister ermittelt. Hier die Sieger und Placierten:

DREIBAHNEN

Männer: Kötter, Stutmann, Grimm, de Boer, Hinzmann, Liedschulte.

Frauen: Lange, Hoppe, Grüning, Römer, Droste, Gräve.

SCHERE

Männer: Stutmann, Kötter, Hinzmann, Liedschulte, de Boer, Bredemann. - Frauen: Lange, Hoppe, Pachura, Römer, Grüning.

Senioren: Ellerlage, Voswinkel, Gertz. - Jugend: Bunse, Budny, Virus, Selge, Kargus.

BOHLE

Männer: Kötter, Liedschulte, Müller, Hinzmann, Grimm, Parkhoff. - Senioren: Voswinkel, Ellerlage.

Frauen: Hoppe.

Jugend: Kargus, Budny.

Senioren: 1. Voswinkel, 2. Ellerlage, 3. Wende, 4: Heil.

ASPHALT

Männer: Stutmann, Kötter, Liedschulte, Grimm, Demski, de Boer.

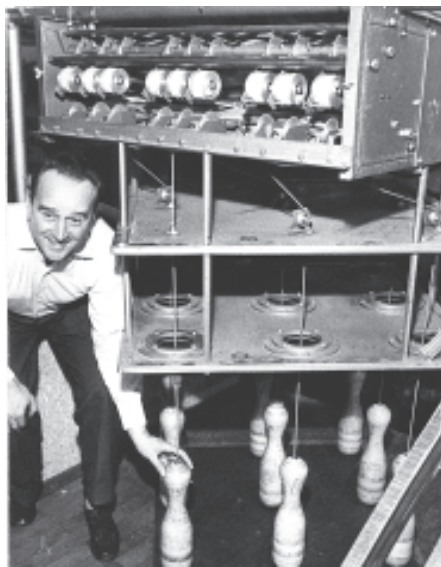
Senioren: Heil.

Jugend: Kargus, Selge, Virus, Bunse, Budny.

Klubwertung: Harmonie auf Schere, Sportfreunde auf Bohle, Harmonie auf Asphalt.

„Goldener Kegel“ in Bochum

Der Wettkampf um den „Goldenen Kegel von Bochum“ war verbunden mit dem Jubiläum zum 50jährigen Bestehen des Bochumer Keglerverbandes 1910. Über 400 Kegler aus dem In- und Ausland waren am Start. Der Verein Herne konnte den Pokal erfolgreich verteidigen. Dortmund kam auf Platz zwei vor Bochum. In der Einzelwertung holte der Dortmunder Kötter ebenfalls den zweiten Platz.



Stolz ist Heinz Stuttmann über die neu installierten Kegelaufstell-Automaten. Dortmunds Kegler haben nun keine Aufstell-sorgen mehr. Alle Bahnen wurden Ende März mit automatischen Aufstellern ausgerüstet.

„Schlägel und Eisen“ in Herne

Zum fünften Male hatte der Verein Herner Kegler zum Kampf um „Schlägel und Eisen“ aufgerufen. 23 Vereine mit insgesamt 330 Keglern waren dem Ruf gefolgt. Wie schon im Vorjahr konnte die Vereinsmannschaft des Dortmunder Kegler-Vereins den von der Stadt Herne gestifteten Pokal gewinnen. In der siegreichen Mannschaft kegelten Bunse, de Boer, Selge, Grimm, Bredemann und König. - Auch in der Einzelwertung wurde gute Plätze belegt: 2. Bunse, 4. de Boer, 5. Selge.

Dortmunder Hallenmeisterschaft

Bei der Jugend konnte Bunse bei der Hallenmeisterschaft seinen Vorjahrtitel erfolgreich verteidigen. Auf den Plätzen folgten 2. Budny, 3. Selge, 4. Virus, 5. Kargus. In der Männerklasse: 1. Stuttmann, 2. Gockel, 3. Kötter, 4. de Boer, 5. Liedschulte, 6. Demski, 7. Hinzmann, 8. Bredemann, 9. Kochan. Frauen: 1. Römer, 2. Hoppe, 3. Lange, Droste. - Senioren: 1. Heil, 2. Fischer.

Totengedenk Kegeln

Das Totengedenk Kegeln gewann wie im Vorjahr Heinz Stuttmann. Da er den Pokal zum dritten Mal gewann, geht dieser endgültig in seinen Besitz. Auf Platz zwei kam Hinzmann vor de Boer, Kochan und Laukemper. Der Wettkampf war diesmal leider nur sehr mäßig bestückt. Auch fehlte der Vereinsvorsitzende, um die Siegerehrung vorzunehmen.

Kurz berichtet aus dem Jahre 1961

2. bei Städtevergleichskampf

Die Frauen des DKV waren einer Einladung nach Köln gefolgt, wo anlässlich der Eröffnung einer neuen Kegelsport-halle ein Städtevergleichskampf stattfand. Turniersieger wurde Braunschweig. Die Dortmunderinnen belegten Platz zwei vor Düsseldorf und Köln.

„Harmonie“ fährt zur Deutschen

Harmonie fährt zur Deutschen. Sieger der Oberliga Westfalen wurde der Klub „Harmonie“ aus Dortmund überlegen vor Kegelfreunde Herne. Die Dortmunder erkämpften sich damit die Startberechtigung zur Deutschen Meisterschaft.

Vereinsmeisterschaften

Die Vereinsmeisterschaften 1960/61 wurden wegen Termin-schwierigkeiten sehr spät beendet. SCHERE Frauen: 1. Lange, 2. Hoppe, 3. Kozak, 4. Römer, 5. Droste, 6. Kwast. Senioren: 1. Ellerlage, 2. Heil, 3. Fischer. Männer: 1. de Boer, 2. Liedschulte, 3. Grimm, 4. H. Stuttmann, 5. Demski, 6. Hinzmann, 7. Bredemann, 8. Kuropatwa.

Westdeutsche Jugendmeisterschaften in Hagen

In der Kegelsporthalle „Humpert am Höing“ wurden die westdeutschen Meisterschaften der Jugend auf Schere, Bohle und Asphalt ausgetragen. Die Dortmunder Jugendmannschaft Schere trat nur außer Konkurrenz an, da eine Altersüberschreitung zweier Jugendlicher festgestellt wurde. Trotzdem wurde von allen Mannschaften das beste Ergebnis erzielt. Somit trat der Deutsche Jugendmannschaftsmeister 1960 auf

Scherenbahnen ungeschlagen ab. Meister wurde Aachen vor Hagen.

Jahreshauptversammlung

Der DKV hielt seine Jahreshauptversammlung ab. Die Vorstandswahlen ergaben folgendes Bild: 1. Vorsitzender Hibbeler, stellvertr. Vorsitzender Wende, Geschäftsführer Stuttmann, Schriftführer Wende, 1. Sportwart Hinzmann, 2. Sportwart Ellerlage, 3. Sportwart und Frauenwartin Frau Römer, Jugendwart Kötter, Pressewart Stuttmann, Sozialwart Schelkmann.

Franz Wolff †

Juli 1961: Der Dortmunder Kegler-Verein trauert um das Ehrenmitglied Franz Wolff. Der Sportkamerad Wolff wurde 1923 Mitglied im DKV und gehörte dem Klub VSK 21 an. Jahrzehnte diente er dem Verein als Sportwart. Auch über die Grenzen hinaus leistete Wolff anerkennenswerte Arbeit als Bezirkssportwart des Gaues Westfalen-Süd. Sein schönster Erfolg war die Vizemeisterschaft im Figurenkegeln 1929 in Leipzig.

„Harmonie“ mit 2690 Holz Deutscher Meister

Die Dortmunder Kegelmannschaft „Harmonie“ in der Besetzung Heinz Stuttmann (40 Jahre), Klaus Kötter (23), Udo de Boer (23), Manfred Selge (19) und Hans Bunse (19) wurde bei den Deutschen Kegelmeisterschaften in Saarbrücken (15./16. 7. 1961) „Deutscher Klubkegelmeister auf Scherenbahnen“ mit insgesamt 2690 Holz. Sie hatten

zuvor für diesen Erfolg kräftig auf der Anlage an der Märkischen Straße trainiert und täglich 100 bis 200 Kugeln geworfen. In Saarbrücken verwiesen sie die Mannschaften von Kegelfreunde Herne, KSV Köln und Aachen auf die Plätze. Dahinter landeten die Klubs aus Berlin, Hannover, Fulda und Saarbrücken.

Aus WAZ vom 21.07.1961

Trinkverbot zum Titelkampf

Erst nach der Meisterfeier kreiste bei Harmonie der Humpen

„Gut Holz! - Gut Holz! - Gut Holz-Holz-Holz!“ schallte es laut über die Bahn des Dortmunder Keglerheims, als am Mittwoch der Kegelklub „Harmonie“ seine fünf Männer ehrte, die vor wenigen Tagen in Saarbrücken den Titel eines deutschen Klubmeisters auf der Scherenbahn erringen konnte.

Damit haben die Dortmunder Kegler auch bei den Senioren wieder einen Titel gewonnen, nachdem dieser „große Wurf“ im letzten Jahr nur der Jugend des Klubs gelungen war.

Gleißende Helle lag auf der Bahn in Saarbrücken, als der Harmonie-Talisman Udo de Boer die erste Kugel aus der Ablagerinne nahm, um seine hundert Kugeln kombiniert zu werfen. Es war so hell, daß der 19jährige Metallfacharbeiter geblendet die Augen schloß. Energetisch protestierte Mannschaftsführer Heinz Stuttmann gegen die Jupiterlampen des Deutschen Fernsehens.

Der Erfolg: die Lampen wurden gelöscht, und die „Harmonie“ übertraf den bis dahin führenden Herner Kegelklub, der 2633 Holz vorgelegt hatte, mit 2690 Holz klar. Udo de Boer, Hans Bunse (19), Manfred Selge (19), Klaus Kötter (23) und senior Heinz Stuttmann (40) suchten zwar in der Fernsehsendung wenige Stunden nach dem Kampf ihre Geschichte vergeblich - hatten aber das stolze Bewußtsein, den deutschen Meistertitel errungen zu haben. Es war sicherlich nur eine technische Panne, daß das Fernsehteam in der Sendung vergaß, den Namen „Harmonie“ als den des neuen Meisters zu nennen.

Mit der überstandenen Kegelschlacht von Saarbrücken haben auch die jugendlichen Kegler Manfred Selge und Hans Bunse ihre Feuertaufe bestanden. Der Erfolg der Harmonie-Kegler gewinnt noch an Bedeutung, wenn man weiß, daß die Dortmunder mit einem Kleinbus an die Saar gefahren waren. Der Polizeibeamte Klaus Bunse und Heinz Stuttmann hatten abwechselnd chauffiert, bevor sich die fünf wackeren Kegler nach siebenstündiger, trockener Fahrt (Klubboß Hinzmann hatte seinen Jungen Trinkverbot bis nach dem Kampf gegeben) endlich die Beine vertreten werden konnten.

Während der gesamten Fahrt hatte der lebhafteste Udo de Boer von der neuen Kamera gesponnen, die er sich von der Stadt Dortmund nach dem Titelgewinn wünschen wollte. Er wird sie nun bestimmt erhalten. Er war es auch, der schon immer unerschüttert an den „großen Wurf“ seiner „Harmonie“ geglaubt hat.

Meisterfeier

Mit einer Feier wurden die Vereinsmeister und der Deutsche Meister Harmonie im August geehrt. Zuerst stellten sich die Einzelmeister mit Siegerurkunde und Schleife dem Fotografen. Hier die Titelträger:

SCHERE

Männer: Klaus Kötter. Frauen: Hanna Lange. Senioren: Eberhard Ellerlage
Jugend: Jörg Virus.

BOHLE

Männer: Heinz Hinzmann. Frauen: Julia Römer. Senioren: Franz Heil. Jugend: Manfred Budny.

ASPHALT

Männer: Werner Liedschulte. Senioren: Franz Heil. Jugend: Manfred Selge.

DREIBAHNEN Männer: Xaver Grimm. Frauen: Hanna lange.

Nach der Ehrung der Vereinsmeister wurde der frischgebakene Deutsche Meister „Harmonie“ gefeiert. Die Sportkameraden Stuttmann, Kötter, de Boer, Bunse und Selge erhielten als Anerkennung vom Verein ein kleines Geschenk. Im Anschluß an die Ehrungen wurde bei Musik und Tanz noch lange gefeiert.

„Schlägel und Eisen“ in Herne

Beim Pokal um „Schlägel und Eisen“ in Herne stellte Dortmund zum dritten Male den Mannschaftssieger und sicherte sich die Trophäe nun endgültig. Den zweiten Platz belegte Bochum vor Neuss und Dinslaken. - In der Einzelwertung wurde Bunse Zweiter.

23. 10. 1961 40 Jahre VSK

Der VSK 21, einer der ältesten Sportklubs im Kegler-Verein Dortmund, feierte sein 40jähriges Bestehen im Keglerheim. Vereinsvorsitzender Hibbeler gratulierte mit einer Ehrengabe des Vereins. Auch der Klub Harmonie überreichte durch Heinz Hinzmann ein Geschenk. Im gemütlichen Teil wurde zur Musik einer Kapelle bis in den Sonntagmorgen gefeiert.

Die drei Klubs „Kampfhähne“, „Schräge Sechs“ und „Do ligget se“ schlossen sich 1921 zusammen und gaben sich den Namen „Vereinigte Sportkegler 21“. Unter diesem Namen wurde der Klub unzählige Male Vereinsmeister auf allen drei Bahnarten. Auch stellte der Klub die Hauptstütze bei der Vereinsmannschaft, die im Jahre 1934 Deutscher Meister werden konnte, wobei der Name Max Blum besonders erwähnt zu werden verdient.

Totengedenk Kegeln

Am Buß- und Bettag fand das Totengedenk Kegeln im Keglerheim statt. Den Pokal gewann abermals Heinz Stuttmann vor, Grimm, Kötter, Kochan, Bredemann, Kargus, Bunse, Hinzmann, Held, Laukemper.

Hallenmeisterschaft

Jugend: 1. Bunse, 2. K.H. Bunse, 3. Kargus, 4. Selge, 5. Stuttmann jun.

Frauen: Hallenmeisterin wurde Anne Droste gefolgt von Hoppe, Grüning, Römer, Kwast.

Senioren: 1. Grimm, 2. Heil, 3. Ellerlage.

Männer: 1. H. Stuttmann, 2. Liedschulte, 3. de Boer, 4. Bunse, 5. Laukemper, 6. Kötter, 7. Hinzmann.

REPORTAGE

(Aus Westf. Rundschau von Pflingsten 1961)

Trübe Tasse schießt in die Vollen

Ein hübsches Lokal am Rande der Stadt. Nette Gäste, eine appetitliche Wirtin, ein aufmerksamer, solider Kellner. Man fühlt sich wohl. In den Frieden der frühen Abendstunde tönt ein dumpfes unterirdisches Grollen, fern wie Donnerziehen, ein Aufschrei aus vieler Frauen Mäuler: „Eine Ratte!“, und noch einmal jubelnd: „Eine Ratte!“ Entsetzt fahre ich hoch. Ich habe mich nicht verhört. Deutlich klang der vielstimmige Schrei aus dem Keller. Ein paar Gäste lächeln, die Wirtin und der Kellner verziehen keine Miene.

„Wieso Ratte, Herr Ober?“ frage ich verstört. „Wieso freuen sich die Frauen darüber?“ „Ach“, meint der Ober gelassen; da ist eine Kugel ausgeschert. Das gibt Geld in den Topf.“ Mißtrauisch erforsche ich den Ober, er sieht eigentlich nicht so aus, als ob er seine Gäste verblödelte. Wieder das dumpfe Grollen, es kracht, tosender Beifall klingt hoch. „Das war ein Wurf in die Vollen“, kommentierte der Ober. „Schätze, Kranz Hand. Ja, bei der ‚Schlanken Taille‘, da sind Perlen drin, die haben Saft und Musik in den Armen.“ Ich nicke verstehend und anerkennend und schlendere Richtung Telefon.

Auf der Kellertreppe wird mir klar: hier wird kegelte. Ein fideler Frauenverein, ein rundes Dutzend zwischen 20 und 55, schiebt eine nicht ausgesprochen ruhige Kugel. In Dortmund huldigen über 7000 Männlein und Weiblein, junge und betagte, dem gesunden und vergnügten Kegelsport und erheben ihn damit zur verbreitetsten Leibesübung. Von Dortmund aus nahm auch vor über 30 Jahren das Kegelspiel „Großer Fredenbaum“ mit seinen zwölf Bildern seinen Siegeszug durch Deutschland. 650 Klubs und Vereine tagen in rund 100 Gastwirtschaften mit Kegelbahnen. Allein im großen Kegelheim an der Märkischen Straße kegeln Tag für Tag 150 Kegelbrüder aus 56 Klubs. Hier, auf der größten und modernsten Kegelbahn Westdeutschlands mit ihren zehn automatischen Aufsetzern, kann man auch die echten Sportkegler im Training und in voller Aktion sehen.

Die Kegler, so klassenfrei und dünkellose sie sonst sind, scheiden sich in zwei Kategorien, die Sportkegler und die Gesellschaftskegler. Sportkegler gibt es in Dortmund vielleicht 200. Sie haben schon so manche Meisterschaft im Einzel- und Mannschaftskampf in unsere Stadt geholt. Werner Liedschulte wurde 1951 Deutscher Drei-Bahnen-Meister. Man kegelt ja auf drei verschiedenen Bahnen, einmal auf der Schere, der in Westdeutschland gebräuchlichsten Bahn, dann auf der Bohle, die mit ihrem langen, schlanken Mittelstück vor allem in Norddeutschland beliebt ist, und auf der glatten Asphaltbahn, die hauptsächlich in Süd- und Mitteldeutschland zu Hause ist. 1960 holte Klaus Kötter die Drei-Bahnen-Meisterschaft nach Dortmund, und der Kegelklub

„Harmonie“ wurde 1956 und 1957 Deutscher Klubmeister. Außerdem hat Dortmund die beste Jugendgruppe des Bundesgebietes. Sie errang 1948 und 1960 die Deutsche Meisterschaft und hat auch dieses Jahr wieder beste Aussichten auf den Meistertitel. Bekannt sind auch die Sportkeglerinnen des Klubs „Getreue Nachbarinnen“, der schon 1922 gegründet wurde und auf stolze Erfolge zurückblicken kann.

Alle diese Sportkegler haben strenge Bräuche und fühlen sich mit Recht als echte Sportler. Sie meiden, zum mindesten beim Training und im Wettkampf, den Alkohol (was man von ihren anderen Kegelbrüdern nicht immer mit Sicherheit behaupten kann), und sie beteiligen sich auch nicht an dem unter Kegler sonst so beliebten Preiskegeln, heute um eine Gans in Schwerte, morgen um 100 DM in Huckarde. Sie entschädigen sich hierfür bei ihren Städtewettkämpfen, wo zum Beispiel um die „Goldene Kugel von Dortmund“ oder um die „Goldene Rose von Lippstadt“ oder um den „Goldenen Kegel von Bochum“ gekämpft wird. Diese Städtetkämpfe überbrücken als sportliches Training und als gesellige Zusammenkünfte die Pausen zwischen den Meisterschaften.

Wer, außer einigen aktiven Keglern, weiß eigentlich, daß Deutschland das Mutterland des Kegelsports ist? Die Chronik berichtete bereit vor 500 Jahren darüber. Dort geriet es als „Glücksspiel mit neun Kegeln“ in Mißkredit, wurde verboten und erstand neu als „Sportspiel mit zehn Kegeln“. Es ist das heute auch international verbreitete Bowling-Spiel. Es gibt eine Reihe Ärzte, die ihren Patienten das Kegeln verschreiben. (Leider sträuben sich noch die Kassen, die dabei entstehenden Kosten und vor allem Spesen anzuerkennen): Mit fünf Minuten Anfangsdosis beginnt mancher schwergewichtige, oder übernervöse, unlustige, sich auf nichts mehr konzentrierende Halbstarke, langsam wird die Dosis auf eine Viertelstunde, eine halbe Stunde gesteigert, und nach einem knappen halben Jahr ist der Einzelgänger ein gesundes und lebensfrohes Klubmitglied.

Die nicht zu gewaltige, aber auch nicht zu unterschätzende körperliche Anstrengung, die Konzentration und Anspannung der Muskeln und geistigen Kräfte, die sofortige, Sekunden später schon eintretende völlige Entspannung, gesunder Zorn und überschäumende Begeisterung im netten Freundeskreis, das alles ist es, was das Kegeln so gesund und so beliebt macht.

Und hinter manchem verrückten „Vereinsnamen“ wie „Trübe Tasse“, „Blindgänger“, „Haarscharf“, „Kurzschluß“ verborgen sich honorige, ernsthafte, gestrenge Männer, die von ihrem Kegelsport sagen: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.“

Kurz berichtet aus dem Jahre 1962

Vereinsmeisterschaften

Die Vereinsmeisterschaften der Saison 1961/62 sind entschieden.

SCHERE

Männer: Meister auf Schere wurde de Boer, 2. Kötter, 3. Stuttmann, 4. Hinzmann, 5. Bredemann, 6. Liedschulte, 7. Kochan, 8. Liell, 9. Kuropatwa, 10. Hibbeler.

Senioren: 1. Grimm, 2. Heil, 3. Gertz, 4. Martinschledde, 5. Ellerlage.

Frauen: 1. Inge Kwast, 2. Hoppe, 3. Lange, Westbrock, Römer, Kozak.

Jugend: Kargus, Bunse, Selge.

BOHLE

Senioren: 1. Heil, 2. Ellerlage, 3. Grimm.

Drei-Bahnen

Männer: 1. Kötter, Liedschulte, Stuttmann, Kochan, Demski, Hinzmann.

Harmonie zur Deutschen

Die Ligenspielsaison in der Oberliga beendete Harmonie mit dem ersten Platz vor Kegelfreunde Herne. Beide Mannschaften erhalten damit Startrecht zu den Deutschen Meisterschaften in Hannover.

Westdeutsche

3-Bahnen-Meisterschaften

Die Westdeutschen Drei-Bahnen-Meisterschaften wurden in Hagen auf dem Höing ausgetragen. Dortmunds Meisterin Frau Lange (930 Holz) war auch hier erfolgreich und deklarierte ihre stärkste Rivalin, Frau Muhts, Hagen (885 Holz). Männer Einzel: Klaus Kötter wurde vierter und erhielt kein Startrecht zur „Deutschen“.

Männer, Mannschaft: 1. Hagen, 2. Dortmund mit Kötter, de Boer, Stuttmann, Demski, Kochan und Liedschulte. Der dritte Platz ging an Solingen.

Gaumeisterschaften

Die Gaumeisterschaften Westfalen-Süd wurden im Dortmunder Keglerheim ausgetragen.

Vereinsmannschaft Männer: Herne I, Dortmund, Bochum. Frauen Einzel: Janssen (Bochum), Schimanski (Herne), Muhts (Hagen), Freitag (Bochum), Lange (Dortmund, Hoppe (Dortmund).

Frauen Vereinsmannschaft: 1. Bochum 10, 2. Dortmund (Grüning, Westbrock, Kwast, Hoppe, Lange). - Frauen Klubmannschaften: 1. Bochum, 2. Getreue Nachbarinnen Dortmund.

Herren Einzel: 1. Stuttmann, 2. Kötter, 3. de Boer.

Jugend: 1. Kargus, 2. Bunse I, Selge, Bunse II. - Jugendmannschaft: 1. Dortmund, 2. Herne, 3. Sodingen.

Senioren: Einen dritten Platz erzielte Grimm im Einzel und die Mannschaft belegte Platz eins. Es kegelten Grimm, Gertz, Martinschledde, Heil, Ellerlage.

Westd. Mannschafts-Meisterschaften

Die Westdeutschen Meisterschaften der Mannschaften auf Bohle wurden in Dortmund ausgetragen. Die Dortmunder nutzten den Heimvorteil und siegten vor Hagen und Iserlohn. In der Dortmunder Mannschaft standen: Ellerlage, Gertz, Fischer, Grimm und Heil.

Jahreshauptversammlung

Sehr gut war diesmal die Jahreshauptversammlung. Nach einigen beschlossenen Satzungsänderungen ergab die Neuwahl folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender K. H. Hibbeler, 2. Vorsitzender Richard Wende, Schriftführer und Sozialwart Karl-Heinz Schelkmann, Geschäftsführer und Pressewart Heinz Stuttmann, 1. Sportwart Heinz Hinzmann, 2. Sportwart Eberhard Ellerlage, 3. Sportwart und Frauenwartin Julia Römer, Jugendwart Udo de Boer. Auf Antrag wurde der viele Jahre zum Vorstand gehörende Sportkamerad Richard Wende zum Ehrenmitglied ernannt.

Westdeutsche Meisterschaften

Bielefeld war der Austragungsort der diesjährigen Westdeutschen Meisterschaften auf Schere in allen Disziplinen Für Dortmund nur magere Ausbeute.

Klubmannschaft: Meister Harmonie Dortmund mit Kötter, H. Stuttmann, de Boer, Selge, Bunse I.

Jugend-Mannschaft: 1. Dortmund, 2. Aachen.

WKV-Verdienstabzeichen

Das WKV-Verdienstabzeichen in Bronze erhielten Julia Römer, Heinz Hinzmann, Werner Liedschulte und Heinz Stuttmann.

Jubiläumsturnier in Dortmund - 40 Jahre DKV

198 Starter nahmen an dem Turnier um den „Goldenen Vierpaß“ teil, das der Dortmunder Kegler-Verein aus Anlaß seines 40jährigen Bestehens im Juni 1962 erstmalig nur auf Scherenbahnen ausrichtete.

Da für die Dortmunder Starter keine separate Wertung stattfand, plazierten sich viele im Vorderfeld. Es gewann den „Goldenen Vierpaß“ Willi Thiesmeier aus Herne vor Stuttmann, Bunse, Kargus (alle Dortmund), Heyda (Bochum), Rohloff (Herne), Kötter (Dortmund), Lenze (Neheim); Astor (Duisburg). Bei den Vereinsmannschaften siegte ebenfalls Herne vor Bochum und Dinslaken.

Bei den Frauen gewann die Mannschaft von Bochum 10 vor Hagen und Dortmund. Bei den Senioren gewann die Dortmunder Mannschaft vor Iserlohn und Hagen.

Jubiläumsfeier

Bei der Jubiläumsfeier anläßlich des 40jährigen Bestehens des Dortmunder Kegler-Vereins wurden nicht nur die Sieger des Jubiläumsturniers geehrt, sondern auch vom Westdeutschen Kegler-Verband verdiente Sportkameraden ausgezeichnet.

Es erhielten das Verdienstabzeichen in Gold Ehrenmitglied Richard Wende. Das Verdienstabzeichen in Bronze erhielten Julia Römer, Heinz Hinzmann, Alfred Gertz, Werner Liedschulte, Karl Fischer, Max Blum und Heinz Stuttmann.

40 Jahre

„Getreue Nachbarinnen“

Sein 40jähriges Bestehen feiert der Sportkeglerklub „Getreue Nachbarinnen“. Der Klub wurde am 27. 7. 1922 gegründet und gehört seit 1927 dem Dortmunder Kegler-Verein als Mitglied an und zählt damit zu den ältesten Damen-Kegelsportklubs innerhalb des Westdeutschen Kegler-Verbandes.

Die Getreuen Nachbarinnen können auf eine Reihe stolzer Erfolge zurückblicken, aus denen der Titel „Zonenmeister auf Schere 1948“ besonders herausragte. In den letzten Jahren hat der Klub systematisch Nachwuchs geschult, mit dem Erfolg, daß einige vielversprechende Nachwuchstalente die altbewährten Reihen verstärken. Die heute noch tätige Julia Römer gehört zu den Gründerinnen des Klubs. In den vielen Jahren ihrer Zugehörigkeit war sie immer und ist sie noch führend in den Vorständen des Vereins und des Westdeutschen Kegler-Verbandes. Zu den „Getreuen Nachbarinnen“ gehören: Hanne Baukman, Margret Karikas, Milchen Minkus, Anne Droste, Inge Kwast, Margret Fiehler, Hermine Westbrock, Julia Römer, Liesel Gräve, Marie Hoppe, Christa Fischer.

Harmonie siegt bei Rheingold Düsseldorf

Der Westdeutsche Klubmannschaftsmeister von 1962 Harmonie Dortmund war zu Gast beim KSK Rheingold Düsseldorf, der ein Jubiläumsturnier veranstaltete. Der Jubiläumspokal konnte von den Harmonisten mit Selge, Bunse, Kötter, de Boer und Stuttmann gewonnen werden. Auf den Plätzen folgten KSV Köln und Kegelfreunde Herne.

Stuttmann zum Sichtungungslehrgang

Zu einem Sichtungungslehrgang lud der DKB Heinz Stuttmann ein. In einem Wettkampf über 400

Kugeln komb. wurde die Ländermannschaft ermittelt, die gegen Belgien starten sollte. Den Wettkampf gewann Stuttmann vor Thiesmeier (Herne), Müsken (Köln), Schroeder (Aachen), Falkenstein (Krefeld), Reimann (Braunschweig) und Mergen (Traben-Trarbach).

5-Gaue-Vergleich in Köln

Anlässlich der Deutschen Bundesfachschau für das Hotel- und Gaststättengewerbe wurde wieder ein 5-Gaue-Vergleichskampf ausgetragen.

Auf den zehn neu verlegten Bahnen im Kölner Messegelände siegte die Mannschaft von Westfalen-Süd mit den Keglern B. Pott, Heyda, Hoech, Schmitz, Kopka, Köhler, Stuttmann und Thiesmeier siegte überlegen mit 4437 Holz vor Mittelrhein 4333 H., Niederrhein 4213 H., Westfalen-Nord 4136 Holz.

Bei den Damen gewann die Mannschaft vom Mittelrheins vor dem Niederrhein, Westfalen-Süd und Westfalen-Nord.

Stuttmann zum Länderkampf

Genau drei Stunden dauerte der Kegel-Länderkampf zwischen Deutschland und Belgien, der im Aachener Keglerheim ausgetragen wurde.

Die deutschen Farben vertraten Falkenstein (Krefeld), Reimann (Braunschweig), Thiemeier (Herne), Schroeder (Aachen), Müsken (Köln) und Stuttmann (KV Dortmund)

Deutschland gewann diesen Vergleich mit 6879:6612 Holz. Heinz Stuttmann wurde dabei bester Einzelkegler mit 1180 Holz.

Vereinsmeisterschaften

Vereinsmeisterschaft Saison 1962/63 entschieden:

Männer: 1. Stuttmann, 2. Bunse, 3. de Boer, 4. Kötter, 5. Scholl, 6. Hinzmann, 7. Schulte, 8. Demski, 9. Bredemann, 10. Hibbeler, 11. Franke, 12. Selge. Diese bilden auch die zwei Vereinsmannschaften.

Senioren: 1. Grimm, 2. Martinschledde, 3. Ellerlage.

Frauen: 1. Lange, 2. Ahrens, 3. Kwast, 4. Römer, 5. Hoppe.

Jugend: 1. Kargus, 2. K.-H. Bunse, 3. Sauerland, 4. K. Hibbeler, 5. B. Stuttmann.

Gedächtnis Kegeln

Der Wolff-Gedächtnispokal wurde wieder am Buß- und Bettag ausgetragen. Knapp setzte sich Heinz Stuttmann mit 725 Holz vor Burghard Kargus (723) durch. Dahinter kamen de Boer (715), Kochan (704), Scholl (702), Bredemann mit 687 Holz.

Die am Totensonntag ausgetragenen Hallenmeisterschaften brachten folgende Ergebnisse bei den Männern: Kötter 1339 Holz, H. Stuttmann 1334, Hinzmann 1318, de Boer 1312, Bredemann 1305, Kochan 1296 Holz. - Frauen: Römer 644, Droste, 639, Westbrock 615 Holz. Senioren: Grimm 641, Martinschledde 627, Ellerlage 620 Holz. - Jugend: Kargus 644, Sauerland 610, K.-H. Bunse 608, B. Stuttmann 602, K. Hibbeler 592 Holz.

Kurz berichtet aus dem Jahre 1963

Vereinsmeisterschaften

DREI-BAHNEN

Frauen: Mit einem Holz Vorsprung Schaffte Frau Hoppe den Sieg vor Julia Römer. Platz drei für Hermine Westbrock. Männer: 1. Udo de Boer, 2. H. Stuttmann, 3. K. Kötter, 4. Hinzmann, 5. Liedschulte, 6. Selge, 7. Bredemann, 8. Kochan.

BOHLE Männer: Meister de Boer, 2. Hinzmann, 3. Kötter, 4. Selge, 5. H. Stuttmann, 6. Pesch, 7. Kochan.

SCHERE

Versehrt: Meister Grzsek, 2. Mehlkopf.

Frauen: 1. Anne Droste, 2. Westbrock, 3. Lange, 4. Arens, 5. Kozak, 6. Kwast. - Jugend: 1. Kargus, 2. Sauerland, 3. K.-H. Bunse, 4. K. Hibbeler, 5. B. Stuttmann.

Gaumeisterschaften

Gaumeisterschaften fanden in Dortmund statt. Bei den Vereinsmannschaften setzte sich Herne I durch. Es folgten Dortmund vor Hagen und Herne II. - Einzel: 1. Thiesmeier, 2. Stuttmann, 3. Bunse, 4. Steinbach, 5. Heyda, 6. de Boer. Senioren: Meister wurde Grimm. Dritter Platz Martinschledde, 6. Gertz. Frauen: Meisterin Schwebener (Bochum) vor Droste (Dortmund).

Jugendmeisterschaften - Gau und Westdeutsche

Während in Hagen die Kugeln der Frauen und Männer um westdeutsche Ehren rollten, traf sich in Dortmund die Kegler-Jugend des WKV. Am Samstag wurde die Gaumeisterschaft und am Sonntag die Westdeutsche Meisterschaft ausgetragen. In beiden Wettbewerben waren die Dortmunder Vertreter sehr erfolgreich. Zuerst der Gauwettbewerb: Einzelmeister wurde Sauerland, 3. Kargus. -

Mannschaft. 1. Dortmund (Sauerland, Kargus, K. Hibbeler, R. Stuttmann, Bunse) vor Herne.

Westdeutsche Entscheidung am Sonntag: Meister wurde Kargus. Mannschaft Dortmund vor Aachen und Herne.

Westdeutsche Meisterschaften Stuttmann in Hagen geehrt



Die Westdeutsche Meisterschaften wurden in Hagen ausgetragen. Den Mannschafts-Meistertitel sicherte sich Hagen vor Köln, Dortmund und Düsseldorf. - Einen Erfolg gab es für Dortmund auch in der Asphalt-Disziplin. Es siegte die Klubmannschaft von Harmonie vor Sportfreunde Wuppertal und Hagen. - Heinz Stuttmann wurde Doppelsieger auf Schere und im Dreibahnenkampf. Kulturdezernent Dr. Kaltenpoth zeichnete ihn dafür mit dem großen Wappenteller der Stadt Hagen aus.

Weitere Titel bei Westdeutschen in Hagen: Kötter wurde Einzelmeister auf Asphalt. Ellerlage Sieger bei den Senioren auf Bohle. Harmonie sicherte sich Asphalt-Titel. Die Männer Vereinsmannschaft wurde auf Schere Dritter. - Fünfter auf Bohle de Boer. - Grzsek wurde Sechster auf Schere bei den Versehrt.

Frau Hoppe 3. Platz auf Dreibahnen. - Senioren Schere: 2. Platz Grimm.

Dreibahnen: Sieger Stuttmann, 6. Platz für de Boer.

Harmonie Deutscher Meister

Deutscher Scherenmeister der Vereinsmannschaften wurde die DKV-Vertretung mit Bunse, Kötter, Stuttmann, de Boer, Hinzmann, Scholl. Auf den zweiten Platz kam Köln vor Düsseldorf.



Harmonie mit de Boer, Scholl, Stuttmann, Hinzmann und Kötter. Bunse fehlt auf dem Bild.

Deutsche Jugendmeisterschaften

In Hannover wurden die Deutschen Meister der Jugend auf allen vier Bahnarten ermittelt. Dortmunds Jungkegler auf Schere waren durch den Westdeutschen Meister Kargus in der Einzelwertung und mit 5er-Mannschaft mit B. Kargus, K. Hibbeler, Sauerland, K.-H. Bunse und R. Stuttmann vertreten.

Im Einzel wurde Burghard Kargus Deutscher Meister vor Bindrich (Braunschweig) und Theissen (Aachen). Ebenfalls den Titel holte sich die Jugend-Mannschaft mit 2683 Holz vor Aachen (2667 Holz) und Braunschweig (2661 Holz).

Nationalkader ermittelt

Die deutsche Keglerelite ermittelte in mehreren Kämpfen die Nominierung für die Nationalmannschaft, welche Deutschland bei der Weltmeisterschaft in der Mannschaft und den Einzeldisziplinen vertreten soll.

In Kassel waren es nach dem 200-Kugel-Kampf noch 21 Kegler, in Hemer-Westig nur noch 13, die sich qualifizieren konnte. Noch großem Kampf setzte sich überraschend als Sieger Werner Paulus (Saarland) durch. Platz 2 belegte der Herner Willi Thiesmeier. Auf Platz drei kam Felix Müsken (Köln) vor Heinz Mergen (Traben-Trarbach).

Platz 5 belegte Heinz Stuttmann (Dortmund) vor Hennes (Aachen). Als Ersatzmann fährt Heil (Saarbrücken) mit nach Metz.

Wanderpreis der Stadt Aachen

Zum sechsten Male trafen sich die Spitzenmannschaften des Kegelsports aus Deutschland und dem benachbarten Ausland in Aachen, um den Wanderpreis der Stadt Aachen auszutragen. Erstmals war der neue Deutsche Meister Dortmund dabei. Es siegte Köln vor Siegbreis, Dortmund, Düsseldorf, Ostbelgien und Hagen.

Europameisterschaften in Metz

Die Europa-Meisterschaften wurden im französischen Metz ausgetragen. In der deutschen Nationalmannschaft, die Europameister wurde, standen Hennes, Heil, Müsken, Stuttmann, Mergen und Thiesmeier.

In der Einzelwertung wurde Müsken Europameister vor Thiesmeier und Heinz Stuttmann (Dortmund).

Jahreshauptversammlung der Kegler

Bei der Jahreshauptversammlung wurde folgender Vorstand bestätigt bzw. gewählt: 1. Vorsitzende K.-H. Hibbeler, 2. Vorsitzender Richard Wende, Geschäftsführer und Pressewart Heinz Stuttmann, Schriftführerin Inge Kwast, 1. Sportwart Hienz Hinzmann, 2. Sportwart Karl Grazek, 3. Sportwart und Frauenwartin Julia Römer, Sozialwart Karl-Heinz Schelkmann, Jugendwart Bruno Scholl.

Gau-Vergleichskampf

In der Gau-Mannschaft von Westfalen-Süd standen Stuttmann, de Boer (beide Dortmund), Thiesmeier, Heyda, Steinbach, Kopka.

Westfalen-Süd gewann den Vergleichskampf in der Westfalenhalle Dortmund mit 3368 Holz vor Mittelrhein (3322 Holz), Westfalen-Nord (3313 Holz) und dem Niederrhein mit 3228 Holz.

Zum zweiten Mal trugen auch die Frauen einen Gau-Vergleichskampf durch, den ebenfalls Westfalen-Süd gewann. Platz zwei Westfalen-Nord vor Mittelrhein und Niederrhein.

„Schlägel und Eisen“ in Herne

Die Dortmunder Männer-Vereinsmannschaft gewann den Pokal um „Schlägel und Eisen“ im Parkhaus Herne. Es kegelten Kargus (641 Holz), Stuttmann (615), de Boer (604), Scholl (583); Hinzmann (580), H.-G. Bunse (578 Holz).

In der Einzelwertung siegte Kargus (Dortmund) vor Lambertz (Neuss), 3. Wortmann (Hagen), 4. Stuttmann (Dortmund), 5. de Boer (Dortmund).

„Goldener Vierpaß“ an Wortmann (Hagen)

Der „Goldene Vierpaß“ 1963 wurde von Wortmann (Hagen) gewonnen. Die weiteren Plätze belegten Lambertz (Neuß), Tempel (Neuß), Feldmann (Wattenscheid), Bongers (Moers), Freitag (Bochum).

Die vereinsinterne Wertung sicherte sich Udo de Boer vor Stuttmann, Bunse, Hinzmann, Kötter, Sauerland.

Felsenmeer-Pokal

Harmonie Dortmund erkämpfte sich beim Felsenmeer-Pokal in Hemer souverän den Sieg. In der Einzelwertung sicherte sich Burghard Kargus den Sieg.

Gedächtniskegeln

Den Wolff-Gedächtnis-Pokal gewann in diesem Jahr souverän Burghard Kargus mit 745 Holz. Er verwarf de Boer (725), Sauerland (721) und Stutmman (721) auf die hinteren Plätze. Die weitere Placierung: Bunse (714), Grimm (712), Hinzmann (710), Kochan (701), Scholl (700) und der Versehrte Grazek mit 700 Holz.

Stutmman hauchdünn vorn

Mit einem Holz Vorsprung gewann Heinz Stutmman mit 1403 Holz die Hallenmeisterschaft vor Udo de Boer mit 1402 Holz. Auf den weiteren Plätzen Kochan, Bunse, Kunz, Bredemann, Selge.

Frauen: Frau Westbrock vor Droste. Senioren: Grimm ein Holz vor Mehlkopf, Rufer, Ellerlage. Jugend: Kargus R. Stutmman und Merten.

Frauen küren Drei-Bahnen-Meister:

Die Meisterschaft über Drei-Bahnen (Asphalt, Schere, Bohle) errang Frau Hoppe vor Droste, Kwast, Westbrock und Lange.



Kurz berichtet aus dem Jahre 1964

Jahreshauptversammlung

Jahreshauptversammlung im Keglerheim mit Neuwahlen. 1. Vorsitzender K.-H. Hibbeler, Geschäftsführer und Pressewart H. Stutmman, Sportwart H. Hinzmann, 2. Sportwart Karl Grazek, 3. Sportwart Hölter, Frauenwartin Julia Römer, Jugendwart Kunz, Sozialwart Schelkman. Zum Ehrenvorsitzenden wurde Richard Wende ernannt.

Vereinsmeister der Frauen

Vereinsmeisterschaften der Frauen. In der Gruppe A siegte Hoppe vor Droste und Westbrock. In der Frauenklasse B siegte Julia Römer vor Minkus. – Drei-Bahnen-Meister wurden ermittelt. Bei den Männern siegte Udo de Boer gefolgt von Kötter und H. Stutmman. Platz vier Kunz, gefolgt von Demski und Liedschulte.

Vereinsmeisterschaften

Nachdem Frau Hoppe die 3-Bahnen-Meisterschaft gewann wurde sie auch Siegerin in der Scherendisziplin und nun entschied sie auch die Bohledisziplin für sich. Platz zwei Lange vor Kwast und Droste. – Bei den Senioren siegte auf Bohle Grimm vor Rufer und Ellerlage.

„Getreue Nachbarinnen“ Gaumeister

Den Gaumeistertitel holte sich die Dortmunder Damenmannschaft „Getreue Nachbarinnen“ auf heimischer Bahn vor Hagen und Bochum. Im Einzelwettbewerb der Männer siegte überraschend Bunse vor Kötter und Stutmman. In der Senioren A-Klasse siegte Rufer (Dortmund) vor Kneip (Gelsenkirchen) und Grimm (Dortmund). Bei den B-Senioren belegte Ellerlage den zweiten Platz. Die Damen siegten mit der Vereinsmannschaft.

Westdeutsche Meisterschaften

Die Westdeutschen Meisterschaften auf Bohle, Asphalt und Dreibahnen wurden in Hannover ausgetragen. Erfolgreichster Teilnehmer wurde Kötter (Dortmund), der auf Asphalt und Bohle Meister wurde und im Drei-Bahnen-Kampf Zweiter wurde. Udo de Boer wurde auf Bohle Vizemeister. Die Vereinsmannschaft Bohle wurde Zweiter hinter Hagen. Klub Harmonie wurde ebenfalls Zweiter hinter Hagen. Die Drei-Bahnen-Vereinsmannschaft hat mit Platz zwei ebenfalls wie die Damen von „Getreue Nachbarinnen“ die Fahrkarte zur „Deutschen“ errungen. – Westdeutscher Meister in der Versehrenklasse wurde die Mannschaft von Dortmund mit den Keglern Grazek, Mehlkopf und Martinschlede. – Erfolgreich war Senior Grimm, der auf Schere und auf Bohle Meister wurde. Westdeutsche Meisterin auf Bohle wurde auch Julia Römer.

„Harmonie“ zur Deutschen



Harmonie gewann das Ausscheidungskegeln um die Westfalenmeisterschaft und sicherte sich die Fahrkarte zur Deutschen Meisterschaft. Es kegelten de Boer, Bunse, Bredemann, Kötter, Stutmman.

Westd. Meisterschaften der Jugend

Westdeutsche Meister wurde die Jugendmannschaft mit Sauerland, R. Stutmman, B. Stutmman und Merten in Herne. Im Einzel siegte Kargus überlegen vor Frenz (Neheim) und Gräfigholtz (Wuppertal).

Erfolgreiche Jugend

Dortmunds Keglerjugend war mit der Mannschaft im Sportjahr 63/64 sehr erfolgreich: Zweiter Gaumeister und Landesmeister. Diese stolze Leistung wurde jetzt in Bremerhaven mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft und des deutschen Einzelmeisters durch Burghard Kargus gekrönt. Die Mannschaft siegte vor Berlin und Herne. Kargus wurde Meister vor Deutschmann (Spandau) und Kautz (Köln).



Die Jugendmannschaft: von links Bernd Stutmman, Burghard Kargus, Rainer Stutmman, ?????? ?????? und ??? ????????

50 000 Kegelnrollen in Dortmund

(Aus Ruhr-Nachrichten vom 26.6.1964, von Horst-Eberhard Hütt)

Dortmund. „Kegler sind ja so sensibel!“ Mit diesen fünf Worten begründet Heinz Stutmann (43), Geschäftsführer des Dortmunder Keglervereins den Umstand, daß die Deutschen Keglermeisterschaften mit verschiedenfarbigen Kugeln auf den acht Scherenbahnen des Dortmunder Keglerheims ausgetragen werden.

Von Bahn zu Bahn wechselt die Kugelfarbe zwischen Grün, Rot und Braun. „Nur so ist garantiert, daß jeder Starter (so heißen die Wettkampfteilnehmer im Kegler-Deutsch) an der jeweiligen Bahn dieselben Kugeln bekommt. Wir wollen Verwechslungen ausschließen“, meint Stutmann.

Der Senior ist 74 Jahre alt.

An den vier Kampftagen der Keglermeisterschaften müssen 239 Teilnehmer insgesamt 51 500 Kugeln schieben. Rund 50 Starter sind Frauen. Die Einzelkämpfer sind in fünf Gruppen unterteilt: Männer von 21 bis 55, Senioren A von 55 bis 65 und Senioren B über 65 Jahre, Frauen A von 15 bis 55 und Frauen B über 55 Jahre. Daneben werden Vereins- und Klubwettkämpfe mit fünf Teilnehmern bei den Frauen und sechs Teilnehmern bei den Männern ausgetragen.

Für die Vereinsmannschaft der Senioren B konnte nur eine Dreiermannschaft aufgestellt werden, weil nicht mehr über 65jährige an den Deutschen Meisterschaften teilnehmen. Der wirkliche Senior bricht dafür alle Rekorde: Fritz Bormann aus Kassel ist 75 Jahre alt.

Jüngste Teilnehmerin ist die 17jährige Ulrike Isenbeck aus Münster, die vor zwei Jahren für die Kegler-Sensation sorgte, als sie als 15jährige Deutsche Meisterin wurde. Die höhere Handeschülerin - „Ostern mache ich das Examen“ - kegelt seit dreieinhalb Jahren. „Vater und Bruder haben mich geführt“, lächelt das blonde Mädchen, das wöchentlich einmal mit 100 Kuggeln - Zeitaufwand 30 Minuten - trainiert.

Drei aus einer Familie dabei

Beim Vorkampf der Damen erreicht die Münsteranerin bei 100 Wurf mit 712 Holz die höchste Titel und zehnmals stand der Klub im Endkampf um die Deutsche Meisterschaft. Dazu gehören: Inge Kwast, Christa Fischer, Margret Karikas, Julia Römer, Marianne Hoppe, Anne Droste, Hanne Brackmann, Irmgard Reff. Bei der Männer-Klubmannschaft gelang Harmo-

nie der Sieg und damit zum vierten Male der Titelgewinn. Dieser Sieg wurde von Kötter, de Boer, Bredemann, Bunse und Stutmann errungen. Zweiter wurden Kegelsportfreunde Krefeld vor Saarbrücken. Beim Vorkampf der Damen erreichte die Münsteranerin bei 100 Wurf mit 712 Holz die höchste Punktzahl. Zunächst hatte die automatische Zählanlage 713 Holz registriert. „Einen zuviel“, korrigierten später die manuell arbeitenden Punktrichter. Ulrike freute sich trotzdem. „Nicht weil ich abergläubisch bin, sondern weil es meine bisherige Bestleistung ist. Beim Training bin ich bisher nur auf 704 Holz gekommen.“

Christel Schimanski (40), Hausfrau und Mutter eines neunjährigen Sohnes aus Herne, bei den Westdeutschen Meisterschaften 1964 in Wuppertal Meisterin geworden, hatte im Vorkampf - wie sie sagt - „etwas Pech“. Sie warf nur 680 Holz. Die Isenbecks aus Münster sind bei den Deutschen Meisterschaften in Dortmund gleich mit drei Familienmitgliedern vertreten. Auch Vater Walter (57) - bereits Gau-meister Westfalen-Nord gewesen - und Sohn Walter (24) schieben die Kugel um Meisterehren.

Die Zeit wird nicht gewertet.

Während Frauen und Senioren in den Vor- und Hauptkämpfen je 100 Kugeln nach Wettkampfstaturen zu je 25 Kugeln in die linke oder rechte Gasse schieben müssen, erfüllen die Männer das doppelte Soll. Sie müssen jedesmal 200 Kugeln schieben. Kleine Tafeln mit der Aufschrift „linke Gasse“ oder „rechte Gasse“ neben der Bahn erinnern sie jederzeit daran, in welche Richtung sie die je 50 Kugeln schieben müssen. Leuchttafeln über den Kegeln zeigen ihnen an, wie oft sie geworfen und wieviel Holz sie getroffen haben.

Die Zeit, die jeder Starter für seine 100 oder 200 Kugeln braucht, wird nicht gemessen. „Kegeln darf man nicht unter Zeitdruck . . . Jeder soll konzentriert werfen - egal ob er für die 100 Kugeln 25 oder 40 Minuten benötigt“, erklärt Heinz Stutmann. „Nur die Startzeit liegt auf die Minute fest . . . Für 200 Kugeln sind etwa 60 Minuten notwendig!“ Am ersten Wettkampftag der deutschen Keglermeisterschaften in Dortmund - auch die vorjährigen wurden in Dortmund ausgetragen - wurden 8200 Kugeln geschoben.

Deutsche Meisterschaften wurden in Dortmund ausgetragen



Die Mitglieder des Klubs „Komet“ stellen sich dem Fotografen

In der Disziplin Frauen-Klubmannschaften belegte der Klub „Getreue Nachbarinnen“ des Dortmunder Kegler-Vereins einen achtbaren vierten Platz.

Der Klub „Getreue Nachbarinnen“ ist im Jahre 1922 gegründet worden. Julia Römer war seinerzeit dabei und ist auch heute noch als 1. Vorsitzende und Landesfrauenwartin mit ganzem Herzen dabei. Viermal holten die Damen nach dem Krieg den westdeutschen Titel und zehnmals stand der Klub im Endkampf um die Deutsche Meisterschaft.

Zur ersten Mannschaft gehören Inge Kwast, Christa Fischer, Margre Karikas, Julia Römer, Marianne Hoppe, Anne Droste, Hanne Brackmann, Irmgard Reff.

Xaver Grimm holt Silber auf Bohle

Bei den Deutschen Meisterschaften auf Spezialbahnen sicherte sich der Dortmunder Xaver Grimm die Silbermedaille in der Bohle-Disziplin.

„Goldener Vierpaß“ von Dortmund

210 Kegler waren am Start beim Goldenen Vierpaß in Dortmund. Es siegte Helmut Niggemeyer aus Bochum vor Willi Höch (Neheim) und Schim (Krefeld). Getrennte Dortmunder Wertung: Sieger wurde Kötter vor de Boer und Stuttmann.

Versehrte zur Deutschen

Die Versehrtenmannschaft des DKV mit Grazek, Martinschlede und Mehlkopf hatten sich für die „Deutschen“ qualifiziert. Sie brachten es fertig, gleich bei ihrer ersten Teilnahme den Vizetitel zu erringen.

Erfolg in Krefeld

Zur Eröffnung einer Krefelder Kegelanlage fand dort ein Vergleichskampf der letztjährigen Deutschen Mannschaftsmeister statt. Nach spannenden Kampf gewann FEDL Wattenscheid mit einem Holz Vorsprung vor Harmonie Dortmund. Dritter wurden die Krefelder vor Herne und Aachen. In der Einzelwertung siegte Stuttmann (Dortmund) vor

Kockerols (Krefeld) und van Bevern (Wattenscheid). Vierter wurde der Dortmunder Bunse vor Falkenstein (Krefeld), Nottebaum (Warrenscheid), Prüfer (Herne) und Braun (Aachen).

Heinz Stuttmann beim Länderkampf

Heinz Stuttmann stand in der Ländermannschaft, die in Antwerpen einen Ländervergleichskampf gegen Belgien knapp verlor.

Anne Droste 3-Bahnen-Meisterin

Drei-Bahnen-Meisterin wurde Anne Droste vor Marianne Hoppe gefolgt von Lange, Westbrock, Kwast und Kleinhans.

Herbert Franke überrascht

Das Totengedenk-Kegeln gewann überraschend Herbert Franke vor Udo de Boer und Burghard Kargus.

Stuttmann Hallenmeister

Hallenmeister wurde Heinz Stuttmann vor Kargus und Kötter, de Boer, Bunse, Kunz und Heidmeier.

Die Spitzengruppe bei den Frauen: Es siegte Droste vor Kwast, Westbrock, Kleinhans und Lange. Senioren: Rufer. Versehrte: Grazek. Jugend: Lange vor Sauerland und R. Stuttmann.

REPORTAGE

Ruhr-Nachrichten berichten am 26.06.1964 im Lokalsport (Willi Figur)



Keine der acht Bahnen im Kegerheim ist in der Wertungszeit frei. Pausenlos rollen die Kugeln, fallen die Kegel. Wer noch behauptet, daß Kegeln kein Sport sei, der sehe sich den Meisterbetrieb einmal an. Er wird künftig mit Hochachtung von den Sportkeglern sprechen. In der Mitte stehend Weltmeister Thiesmeier (Herne).

Hier keine ruhige Kugel zu schieben

Xaver Grimm, „Getreue Nachbarinnen“ und „Harmonie“ vertreten Dortmund

Pausenlos rollen die Kugeln, fallen die Kegel. Im Kegerheim (Märkische Straße) rumpelt und poltert es bis in die späten Nachtstunden. Die Deutschen Meisterschaften auf Scherenbahn laufen bis zum späten Sonntagnachmittag. Wer will die Kugeln zählen, die bis dahin geworfen, und die Kegel, die bis dahin gefallen. Und doch, es wird genau Buch geführt.

Uns läuft Heinz Stuttmann über den Weg, nicht in bester Stimmung. Dortmunds Kegler haben allen Grund, „holzsauer“ zu sein. Außer Xaver Grimm (Senior) hat sich kein Dortmunder Einzelkegler qualifizieren können.

„Harmonie“ mit Erwin Bredemann, Hans Bunse, Udo de Boer, Al. Kötter und Heinz Stuttmann sind wenigstens in der Klubmeisterschaft dabei.

Daß Bundeswehrsoldat Hans Bunse dabei sein kann, stand bis zum Meisterschaftsbeginn am Donnerstagvormittag infrage. Nach dem Abschlußtraining bei Siebald in Westerfilde erwartete den in Belgien (NATO) stationierten Bunse ein Telegramm: „Sofort zurück, Lehrgang in Paris“. Bunse fuhr und fand verständnisvolle Vorgesetzte. Er nimmt an einem späteren Lehrgang teil.

Dortmunds „Getreue Nachbarinnen“ sind mit Christel Brust,

Anne Droste, Marianne Hoppe, Inge Kwast und Hermine Westbrock ebenfalls im Rennen. Seit langen Jahren wieder einmal. Wer den Kegel-Ehrgeiz der Damen kennt, hofft . . .

. . . genau wie Willi Reimann (Braunschweig), daß er es genau so gut macht wie seine Frau, die in Hannover Drei-Bahnen-Meisterinnen geworden ist. „Ich habe zu Hause schon so nicht viel zu sagen, aber wenn ich hier versage. . . kaum auszuendenken. Meine Frau wird mich glatt in die Kegel-Lehre nehmen.“

Zuversichtlicher ist da schon Heinz Mergen (Traben-Trarbach), im Vorjahr noch Vizemeister: „Wenn ich die Kegel einhängen könnte, würde der Film laufen; aber so muß ich erst einmal schieben. Ich bin in Form, daran kann es also nicht liegen. Ein wenig Glück, und ich werde mitmischen.“

Dortmunds „Getreue Nachbarinnen“ sind mit Christel Brust, Anne Droste, Marianne Hoppe, Inge Kwast und Hermine Westbrock ebenfalls im Rennen. Seit langen Jahren wieder einmal. Wer den Kegel-Ehrgeiz der Damen kennt, hofft . . .

. . . genau wie Willi Reimann (Braunschweig), daß er es genau so gut macht wie seine Frau, die in Hannover Drei-Bahnen-Meisterinnen geworden ist. „Ich habe zu Hause schon so nicht viel zu sagen, aber wenn ich hier versage. . . kaum auszuendenken. Meine Frau wird mich glatt in die Kegel-Lehre nehmen.“

Zuversichtlicher ist da schon Heinz Mergen (Traben-Trarbach), im Vorjahr noch Vizemeister: „Wenn ich die Kegel einhängen könnte, würde der Film laufen; aber so muß ich erst einmal schieben. Ich bin in Form, daran kann es also nicht liegen. Ein wenig Glück, und ich werde mitmischen.“

Lustig geht es bei den Keglern trotzdem zu. Kam da einer vom Vereinsabräumen und hatte sich mühsam gequält. „Wieviel getroffen?“ Flachste der Aktive zurück: „Na, so einige Bekannte, aber zum Einzelmeister hat´s doch nicht gereicht.“

Einige sind noch grimmiger. Xaver Grimm (Dortmund) war auf der Bahn, und der Aufsichtsführende „Außen“ plauschte mit ihm zwischen zwei Bahnen. Meinte ein Berliner trocken: „Soufflieren gibt´s nicht, ist ja schließlich eine Deutsche. Der Grimm ist doch hier zu Hause, kennt das Holz doch.“ Milderte eine Berliner Landsmännin: „Laß ihn doch, hat´s vielleicht nötig.“

Von wegen Holz kennen . . . Das wiederum ist ein Irrtum. Vor Deutschen Meisterschaften wird die Bahn neutralisiert; d. h. abgezogen, abgeholt, gerichtet, dazu kommen neue Kugeln und Kegel . . . und dann wird sie unter Verschluss genommen. Aus der „Bekanntes“ ist auch für die Dortmunder eine „Fremde“ geworden. Es sind eben Meisterschaften.

25 Mann Hilfspersonal sind täglich auf den acht Bahnen eingesetzt . Sie brauchen sich über Arbeit nicht zu beklagen. Unter ihnen ist auch Lotte Blankenheim, einst Landesmeisterin und heute immer dabei, wenn sie gebraucht wird.

Verantwortlich für die Organisation sind Vorsitzender K. H. Hibbeler, Sportwart Heinz Hinzmann, Sozialwart K. H. Schellmann. . . und Heinz Stuttmann, der sich bei Klein, Schanzlin, Becker hat beurlauben lassen. Damit die Kugeln richtig rollen. Aber eine ruhige Kugel kann er hier nicht schieben, wie es im Urlaub sonst üblich ist.

w.f.

Kurz berichtet aus dem Jahre 1965

Anne Droste Vereinsmeisterin

Vereinsmeisterschaft entschieden. Meister 1965 wurde Udo de Boer vor H. Stuttmann, Kötter, Bunse, Kargus und Selge. Diese bilden auch die Vereinsmannschaft. Bei den Frauen wurde Anne Droste Meisterin, gefolgt von Lange, Hoppe, Westbrock, Kleinhans, Kwast, Römer. - Bei den Senioren schaffte es wieder einmal Rufer, auf Platz zwei kam Orth vor Laukemper, Grävlinghoff und Klöpfer sen. Altmeister Ellerlage siegte bei den B-Senioren.

Stadt ehrt Sportler

Die Stadt Dortmund ehrte im Krone-Saal seine Meister. Neben Fritz Ligges, Ursula Schepa, Horst Hess, Willi Quator und anderen verdienten Sportlern wurde auch die Deutsche Kegel-Meisterschaft auf Schere mit Heinz Stuttmann, Hans Bunse, Udo de Boer, Klaus Kötter und Erwin Bredemann geehrt.

Sauerland zur DM

Mit einem achten Platz bei den Westdeutschen Jugendmeisterschaften qualifizierte sich Sauerland für die deutschen Meisterschaften in Berlin. Die Jugendmannschaft erreichte einen dritten Platz und ebenfalls die Fahrkarte nach Berlin.

Westdeutsche Meisterschaften auf Spezialbahnen

Bei Westdeutschen Meisterschaften auf Spezialbahnen Dortmund stark. Männer, Asphalt: Meister Bunse (Dortmund). - Männer Bohle: Meister Udo de Boer vor Klaus Kötter (beide

Dortmund). Senioren Bohle: Meister Ellerlage. Frauen A Bohle: 2. Platz für Marianne Hoppe. Männer Drei-Bahnen: Meister Klaus Kötter, 4. Udo de Boer. Frauen Drei-Bahnen: Meisterin Anne Droste.

Harmonie qualifizierte sich für Berlin

In Wattenscheid wurde der letzte Kampf der Oberliga ausgetragen und Harmonie Dortmund hatte es in der Hand, sich noch für die Deutschen Meisterschaften in Berlin zu qualifizieren. Die Harmonisten zeigten sich in hervorragender Verfassung. Alle erzielten ein hervorragendes Ergebnis.



Stuttmann 576 Holz, Selge 565, de Boer 559, Bunse 539 und Kunz 533 Holz reichten für den erforderlichen dritten Platz und die Fahrkarte nach Berlin.

Gaumeisterschaften

Gaumeister wurde in Gevelsberg bei den Männern Heinz Stuttmann, der damit für die deutschen Meisterschaften in Berlin qualifiziert ist. Einen guten dritten Platz belegte die Seniorenmannschaft. Bei den Frauen-Vereinsmannschaften siegte GN Dortmund.

Deutsche Meisterschaften in Berlin

In diesem Jahr konnte der Deutsche Kegler-Bund auf ein 80jähriges Bestehen zurückblicken. Das Stiftungsfest wurde in großem Rahmen in Berlin gefeiert. Gleichzeitig wurden die Deutschen Meisterschaften über alle Bahnarten dort abgehalten. Zu diesem Zweck waren in der Messehalle XII am Funkturm 48 neue Kegelbahnen installiert worden, und zwar 22 Asphalt, 14 Bohle und 12 Scherenbahnen. Acht Tage währten die Kämpfe, an denen auch Dortmunder Sportler beteiligt waren. blieb der ganz große Erfolg auch aus, so wurden auf Schere doch zwei Silbermedaillen errungen und einige Achtungserfolge erzielt.

Das größte Lob verdienen die Jugendlichen, die mit der Mannschaft Sauerland, Lindken, Merten, R. Stuttmann und Lange hinter Köln den zweiten Platz belegten. Nicht minder der Erfolg der Versehrten-Mannschaft, die mit Grazek, Mehlkopf und Martinschledde ebenfalls Silber holte.

Die „Getreuen Nachbarinnen“ belegten bei den Klubmeistern einen sechsten Platz.

Ebenfalls einen sechsten Platz belegte Heinz Stuttmann bei der Einzelmeisterschaft. Ähnlich erging es Udo de Boer und Kötter im Drei-Bahnen-Kampf, wo sie Platz sieben und elf belegten. Bei den Frauen wurde Anne Droste in dieser Disziplin Fünfte bei den Frauen.

Sportlerwahl

Sportler des Monats April wurde Heinz Stuttmann vom Dortmunder Keglerverein. Eine Wahl, die von der Westfälischen Rundschau für jeden Monat des Jahres durchgeführt wurde.

„Goldener Vierpaß“ von Dortmund

Der Goldene Vierpaß von Dortmund wurde von Willi Wortmann aus Hagen gewonnen. Auf den Plätzen hinter Wortmann: Kunze (Neuß), Thiesmeier (Herne), Emde (Hagen). In der separaten Dortmunder Wertung lag Udo de Boer vorn vor Kargus und Kötter.

Zweiter beim Städteturnier

Beim Städteturnier in Lippstadt erkegelte sich Dortmund hinter Lippstadt einen zweiten Platz. Auf Platz drei kam Bochum vor Bielefeld und Herne.

Gedenkkegeln

Beim traditionellen Totengedenkkegeln gewann Selge vor Sauerland, Kargus und Budny. Auf den weiteren Plätzen W. Kunz, R. Stuttmann, Kötter, Bunse, H. Stuttmann, Virus.

Hallenmeisterschaft

Die Hallenmeisterschaft gewann erstmals Burghard Kargus vor Udo de Boer, Bunse, Kötter und Selge. Bei der Jugend gewann Sauerland. Bei den Senioren siegte Mehlkopf vor Rufer und Grazek. Den Sieg bei den Frauen erkämpfte sich Christa Kleinhans vor Irmgard Reff und Inge Kwast.